

Neues Wegekonzept lenkt Wanderer im Dickbusch

- **Seltene und störungsempfindliche Tiere werden geschützt**

Köln/Kerpen, 22. März 2013

Das Naturschutzgebiet Dickbusch bei Kerpen-Manheim-neu bietet zahlreichen Waldbewohnern zwischen hoch gewachsenen, alten Bäumen ein Zuhause und ist bei vielen Bürgern ein beliebtes Ziel für Spaziergänge und Wanderungen. Damit sich die Natur ungestört entwickeln kann, hat RWE Power gemeinsam mit der Kolpingstadt Kerpen, dem Umweltausschuss des Rates der Kolpingstadt Kerpen, den Landschaftsbehörden und der Forstbehörde ein Wegekonzept abgestimmt. In diesem sind die Wege dargestellt, die in dem Schutzgebiet begangen werden dürfen. Alle anderen Wege sind damit entsprechend der Naturschutzsatzung gesperrt. Hierzu wurden so genannte Hordengatter errichtet. Dabei handelt es sich um Lattengerüste aus unbehandeltem Holz. Sie sind rund 1,80 Meter hoch und werden auch als Kulturzäune zum Schutz von Jungbeständen gegen Verbiss im Wald eingesetzt, so zum Beispiel an vielen Stellen im Nationalpark Eifel.

Mit dem neuen Wegekonzept sollen seltene und störungsempfindliche Tiere, wie beispielsweise der Rotmilan, in den Kernzonen des Dickbusches ungestört bleiben. Vor allem die alten, knorrigen Eichen sind im Dickbusch ein wichtiger Platz für spezialisierte Tierarten: beispielsweise für Totholzkäfer oder den seltenen Mittelspecht, der in den Eichenwäldern heimisch ist. In verlassenem Höhlen finden viele Vogelarten und auch Fledermäuse ihre Wohnquartiere. Um den Lebensraum der bedrohten Bewohner zu erhalten, werden trockene Äste und absterbende Bäume nicht mehr entfernt. Naturgemäß fällt hier, abseits der zugelassenen Wege, hin und wieder altes Geäst von den Bäumen - ein weiterer Grund für Spaziergänger, die beschilderten Wanderwege nicht zu verlassen.

Die begehbaren Wanderwege werden an den Waldeingängen auf ausgestellten Tafeln dargestellt. Sie ermöglichen nach wie vor, alle Waldbereiche des Dickbusches zu erleben und Rundwanderungen verschiedener Längen im ganzen Wald vorzunehmen.

Der Dickbusch wurde zusammen mit den Waldgebieten der Steinheide und dem Lörsfelder Busch wegen seiner Bedeutung für störungsempfindliche Arten alter Wälder zu einem europäischen Natura2000 Schutzgebiet erklärt.

Für Rückfragen:

André Bauguitte
Presse RWE Power AG
T 0201/12-41418

Erhard Nitz
Pressesprecher Stadt Kerpen
T 02237/58-382